Ausgabe 3 / 2019

➢ Kinderheim auch von politischem Chaos betroffen

Schwester Rita schrieb uns zur aktuellen Situation in den zurückliegenden Wochen folgendes:

Gestern (Mitte November) sind die Kinder nach 4 Wochen Streik wieder zur Schule gegangen. In Sucre-Stadt sind die Blockades vorüber, aber man kann nicht nach Potosi, Tarabuco-Sopachuy, La Paz oder Cochabamba. Nun ist auch der Flugplatz geschlossen. Der Bürgermeister ist zurückgetreten und jetzt haben wir eine Bürgermeisterin. Hier im Haus hat es uns an nichts gefehlt. Wir konnten zeitig alles im Großen einkaufen und da wir gute Lieferanten haben, wurde uns Abends spät, wenn es ruhig war, Fleisch ins Haus gebracht und auch Jogurt etc.. Es gab keine Post, keine Banken, keine Geschäfte und teilweise war auch der Markt zu.

Hier hatten die Kinder Gott sei Dank viel Platz zum Spielen. Es waren auch heiße Wochen, wo sie viel im Wasser waren. Wenn es kühler war, wurde viel Volleyball gespielt. Außerdem lernten sie jeden Tag 2 Stunden.

Am 20.Oktober waren ja die Wahlen, aber mit viel Betrug, sonst wäre Evo Morales nicht wiedergewählt worden. Da Experten diesen Betrug festgestellt haben, fingen die großen Unruhen an. Evo wurde von allen Seiten gezwungen, sein Amt niederzulegen, was nach wochenlangen Streiks, Verwundeten und 8 Toten am Sonntag geschah. Er musste auch eilends das Land verlassen und ins Exil gehen. Mexico hat ihm dies angeboten. Aber das Flugzeug, das ihn holen kam, musste tanken und fast kein südamerikanisches Land gab Erlaubnis, dass er dort landete. Endlich hat dann Paraguay es erlaubt. Jetzt haben wir einen Zwischenpräsidenten. Eine Frau aus Beni, 52 Jahre alt, Rechtsanwältin und Vizepräsidentin vom Senat. Wahrscheinlich sind dann am 22. Januar neue Wahlen. Wann es allerdings wieder ruhig im Land wird, das weiß niemand.

Nun verabschiede ich mich mit vielen lieben Grüßen Sr. Rita

➢ Johanna Zenner berichtet aus dem Kinderheim

Johanna Zenner, Messdienerin aus der Gemeinde St. Anna, hatte sich entschlossen, nach dem Abitur im Sommer diesen Jahres, für ein Jahr im Kinderheim Poconas die Josefsschwestern bei ihrer Arbeit aktiv zu unterstützen.

Heute lesen Sie ihren ersten Bericht über ihre Erlebnisse seit September.

Besuch aus Deutschland

Im Oktober war Besuch aus Deutschland in Poconos angesagt. Die Mädchen und die Schwestern freuten sich schon Wochen im Voraus. Als Steffi (Friseurmeisterin aus Düren), Thomas (Sohn v. Armin Lersch) und Leo und eine Woche später Astrid (Tochter v. Armin Lersch) und Julian ankamen, wurden sie mit Musik, Tanzen und viel Liebe empfangen. Die Besucher haben den Alltag der Mädchen im Internat mit ihrer Anwesenheit und ihrer Liebe erhellt.

So hat Steffi es geschafft in den zwei Wochen jedem Kind im Internat die Haare zu schneiden.

Außerdem haben wir für die Kinder, die Schwestern und alle Angestellten des Kinderheims Weckmänner gebacken.
Zudem haben alle Mädchen des Internates traditionelle Tänze einstudiert, die dann für die Freunde aus Deutschland in einer Aufführung präsentiert wurden - ein unvergesslicher Abend.

An einem Abend stand eine große Überraschung für die Mädchen an. Die Fünf aus Düren hatten von Spendengeldern für alle neue Bettwäsche, Kissen, Haargummis, Spülung, zahlreiche Spielsachen und eine Tischtennis Platte gekauft und verpackt. Die Augen der Kinder haben aufgeleuchtet, als sie den Raum betraten, der mit Geschenken vollgepackt war und ihre Freude war unbeschreiblich.

Ein weiteres Geschenk war das gemeinsame Abendessen mit anschließender Feier im Restaurant Joy Rides. Dieses Fest hat bereits Armin Lersch mit den Kindern gefeiert und dank seiner Kinder Thomas und Astrid und ihren Freunden Steffi, Leo und Julian wurde diese Tradition dieses Jahr weitergeführt.

Zampoña und Gitarre

Die Mädchen haben auch die Möglichkeit am täglichen Musikunterricht im Internat teilzunehmen. Die Lehrer für Zampoña und Gitarre, René und Jose Luis, sind mittlerweile zu Freunden der Mädchen geworden und wenn um zwei Uhr die Glocke für den Unterricht geläutet wird, freuen alle sich eine Stunde von den Hausaufgaben loszureißen und zu Musizieren, Singen und Tanzen.

Die täglichen Proben sind nicht vergebens, die Kinder haben schon an Wettbewerben teilgenommen und gewonnen und haben immer wieder Aufführungen. So haben sie z.B. Anfang September stundenlang bei der Entrada gespielt - einem Umzug durch Sucre zu Ehren der Schutzheiligen: Der Virgin de la Guadalupe. An diesem Umzug haben viele Tanz- und Musikgruppen teilgenommen und er lieferte einen tollen Einblick in die Kultur Boliviens, mit vielen indigenen Tänzen, traditioneller Musik und bunter Kleidung und natürlich vielen Essenstände am Straßenrand. Die gute Stimmung der Menschen auf der Straße war sehr ansteckend, insgesamt ein sehr buntes, fröhliches und Fest.

Festival International

Ein weiteres Highlight im September war das Festival International de las Culturas in Sucre. Eine Woche lang gab es täglich viele verschiedenen Veranstaltungen um die Kultur Boliviens zu feiern. Zu einem haben die Kinder mit ihren Zampoñas und Gitarren an einer Theateraufführung verschiedener Musik und Tanzgruppen teilgenommen- sie waren an diesem Abend mit ihren roten Ponchos und verzierten Hüten sicherlich die Stars der Show.

Im Rahmen dieser Woche kamen auch Künstler aus den verschiedensten Ecken Südamerikas zu uns, die Wand des Kinderheims sollte angemalt werden.

Unter der Leitung eines argentinischen Künstlers malten wir also die Wand mit großer Freude an. Die Kinder und ich waren sehr dankbar an so einem Projekt mit so tollen Künstlern teilgenommen zu haben. Zur Einweihung wurde natürlich wieder musiziert und auf der Straße getanzt. Das Ergebnis ist wunderschön!

Geburtstag von Allen

Da es sehr schwer ist bei so vielen Mädchen den Geburtstag von jeder Einzelnen zu feiern, wird jedes Jahr am letzten Sonntag im September der Geburtstag von Allen gemeinsam gefeiert. Diese Feier war wirklich so viel mehr als ich erwartet hatte. Die Schwestern haben diesen Tag mit so viel Liebe gestaltet, dass die Mädchen den ganzen Tag lang nur Lächeln auf ihren Gesichtern hatten. Auf den Gottesdienst am Morgen folgte ein großes Mittagessen im geschmückten Essens Saal, alle wurden sehr gut satt.

Im Anschluss folgte dann die Aktion, auf die sich die Mädchen in Kleingruppen die ganze Wochen vorbereitet hatten: Die Rollenspiele. So hatte jede Gruppe einen Heiligen zugeteilt bekommen und musste jetzt sein Leben so kreativ wie möglich darstellen - schließlich gab es im Anschluss Preise!

Dieses Jahr hatten die Schwestern als Überraschung einen Clown organisiert, der die Mädchen beim Kuchen und Pizza essen unterhielt. Um das ganze Essen wieder ein wenig abzubrennen, wurde natürlich noch getanzt, doch das Hauptereignis des Abends waren für mich die Piñatas. Unabhängig vom Alter stürzten sich alle zum Boden und kämpften um die Süßigkeiten.

St. Martin

Am vergangenen Wochenende haben wir im Internat St Martin gefeiert, nach deutscher Tradition und zu Ehren Armins, welcher zwei Jahre zuvor den Mädchen und den Schwestern diese Feier vorgestellt hatte. So habe ich mir erstmals die Aufgabe gestellt mit den Kindern Laternen aus Luftballons, Kleister und buntem Papier zu basteln. Eine etwas chaotische Angelegenheit, aber für alle eine schöne und bunte Sonntagsbeschäftigung.

Als der Tag der Feier dann gekommen war, backte ich mit Raquel- der Hauslehrerin der Kinder- Weckmänner. Wir waren jetzt schon ein eingespieltes Team, da wir Erfahrung vom vorherigen Mal hatten. Alle Mädchen freuten sich schon am Morgen auf die Feier am Abend.

Als am Abend dann endlich die Glocke geläutet wurde, eilten die Mädchen in den Hof. Der Musiklehrer René begleitete mit den größeren Mädchen den Umzug musikalisch mit Zampoñas. Und so wurde der Garten des Kinderheims mit den Selbstgebastelten Laternen der Kinder erleuchtet und alle Sangen dazu typisch bolivianische Lieder. Die Mischung der zwei Kulturen hat den Umzug umso schöner gemacht. Im Anschluss wurden dann an einem Feuer die Weckmänner verteilt und gegessen. Und es wäre nicht Bolivien, wenn nicht noch getanzt wird, also tanzten die Schwestern, die Kinder und ich ums Feuer zu der Musik der Zampoñas. Als die Kinder ins Bett mussten, blieben die größeren Mädchen noch wach und tanzten bis auch diese ins Bett geschickt wurden.

Politische Situation

Am 20. Oktober fanden in Bolivien Präsidentschaftswahlen statt. Als Evo Morales, der Präsident der letzen 14 Jahre scheinbar gegen seinen Gegenkandidat Carlos Mesa aufgrund von offensichtlicher Manipulation der Wahlergebnisse gewann, fingen die Probleme im Land an.

2016 gab es ein Referendum, ob Morales für eine weitere Amtszeit gewählt werden könne, wofür die Mehrheit mit Nein abgestimmt hatte. Trotzdem trat Morales illegal erneut zur Wahl an. Frustriert und wütend gingen im ganzen Land die Menschen auf die Straße, um für die Demokratie und die Freiheit zu kämpfen. Sie blockierten die Straßen und streikten etwa 3 Wochen lang. Die Proteste wurden von der Polizei mit Gas bekämpft, doch kurz darauf stellte sich die Polizei und später auch das Militär auf die Seite des Volkes. In Städten wie La Paz, Potosi und Cochabamba sind die Auseinandersetzungen zwischen den Anhängern der Partei Morales- MAS und dem Rest des Volkes sehr stark und gewaltsam. Im Gegensatz dazu lief in Sucre alles ruhig und friedlich ab. Es gab täglich Marchas (Demonstrationen), Bloqueos (Blockaden), aber auch Konzerte im Namen der Freiheit und Demokratie- an einem Konzert nahmen auch die Mädchen teil. Zudem fiel im ganzen Land für diese Zeit der Unterricht an Schulen und Universitäten aus. Im Internat gab es also frühe Sommerferien, die Tage wurden mit Sport, Spielen, Armbänder knüpfen, Schwimmen aber auch Hausaufgaben und Lernen verbracht. Zudem wurde dazu eingeladen, in der Kapelle gemeinsam für das Land und die Menschen zu Beten.

Am 10. November Trat Evo Morales und der Vize Präsident Alvaro García Linera zurück und im ganzen Land brachen Jubelfeiern aus. Diese dauerten jedoch nicht lange an, da heftige und gewaltsame Demonstrationen der Anhänger der Partei MAS folgten. Kurz darauf floh Morales nach Mexiko ins Exil.

Nach dem Rücktritt wurde die Senatorin Jeanine Áñez zur Übergangspräsidentin erklärt und organisiert nun die Neuwahlen. Trotz dieser scheinbaren Lösung sind in vielen Teilen Boliviens noch starke Unruhen und die Zahl der Toten steigt immer weiter.

Ein herzliches Dankeschön aus Poconas an alle Spender

und ein gesegnetes Weihnachtsfest wünschen Euch in Düren

alle Mädchen und Josefsschwestern aus dem Kinderheim Poconas

Eure Johanna

➢ Weihnachtsbäckerei lebt weiter

Armin Lersch, der Anfang des Jahres leider viel zu früh verstorben ist, hat im Kinderheim eine große Lücke hinterlassen. Vergangenes Jahr im November war er, wie auch in den Jahren zuvor, vor Ort und hat mit den größeren Mädchen mit großem Engagement in der Backstube Weihnachtsgebäck und Weckmänner für St. Martin gebacken.

Im Sommer dieses Jahres beschlossen die Kinder von Armin auch in diesem Jahr im November wieder nach Bolivien zu reisen und die Arbeit von Armin nach besten Kräften fortzusetzen.

So nahmen Thomas und Astrid Lersch mit Julian und Leo aus Düren und unserer Freiwilligen Johanna Zenner aus St. Anna die große Herausforderung an die Weihnachtsbäckerei aufleben zu lassen. Mit diversen Rezepten aus Armins Fundus im Gepäck und vor Ort gekauften speziellen Zutaten ging es mit viel Enthusiasmus ans Werk.

Unter dem Motto **"Düren backt "** liefen die Öfen in der Backstube auf Hochtouren.

Diverse Weihnachtsplätzchen wurden gebacken und in Tüten verpackt für die Weihnachtsfeier im Kinderheim. Zusätzlich haben die Hobbybäcker mit Unterstützung der größeren Mädchen aus Poconas über 100 Weckmänner für die Martinfeier gebacken.
Auch diese eingeführte Tradition von Armin, soll in den folgenden Jahren erhalten bleiben.

➢ Ansteckendes Engagement von Friseurmeisterin Steffi Merino für das Kinderheim Poconas

Steffi Merino betreibt mit ihren Kolleginnen den ***Friseursalon Fashion Team*** in Düren. Im vergangenen Jahr war Sie mit Armin Lersch zum ersten Mal im Kinderheim zu Besuch, seit dieser Zeit ist Sie vom „Poconas-Virus“ befallen und setzt sich mit aller Kraft für die Kinder und Mädchen dort ein.

Ihre Begeisterung die Kinder in Poconas zu unterstützen hat sich durch ihre herzliche Art auch auf die Kunden übertragen.
So konnte Sie im Laufe des Jahres fast 2000,- Euro sammeln und dieses Geld bei ihrem Besuch direkt für dringend benötigte Sachen verwenden.
Schwester Rita und die Mädchen waren darüber sehr glücklich.
Außerdem hat Sie, wie im vergangenen Jahr, allen Kindern die Haare geschnitten.

Für ihr Engagement bedanken sich die Schwestern und alle Kinder aus Poconas.

➢ Hier Steffis Bericht von ihrem Besuch im Kinderheim Poconas

<u>Bolivienbesuch im November 2019</u>

Wir müssen uns nicht darüber unterhalten, wie schnell ein Jahr vergeht, und weil es quasi verflogen ist , lesen Sie nun meine 2. Geschichte über eine tolle Zeit in Bolivien.
Nach einem traurigen Abschied unseres Freundes Armin, war der Antrieb bei mir eher gering, die Reise ins Kinderheim Poconas, alleine anzutreten. Es war jedoch auch ein komisches Gefühl nicht zu fliegen. Wie es das Schicksal aber wollte, ergab sich eine sehr nette Reisegruppe.
- *Thomas Lersch*, ein genauso toller, liebevoller und herzensguter Mensch, wie es sein Vater war.
- *Leo Könn*, ein Impfarzt aus Bochum, der sein Glück zu helfen gar nicht fassen konnte.

- *Astrid Lersch*, eine bezaubernde und liebevolle Person, für mich persönlich unser Ruhepol.
- *Julian Thielen*, der Freund von Astrid, ein witziger Kerl, der immer einen guten Spruch auf Lager hat und von allen Kindern nur "Julio" genannt wurde .

Als wir nun, nach 33 Stunden Reise, endlich das Kinderheim erreichten, erwarteten uns singende, tanzende und musizierende Kinder.

Gefolgt von dem Satz: **"Steffi, wann schneidest du mir die Haare?"** und das ganze 50 Mal, wurden wir erst einmal herzlich umarmt und begrüßt.

Am Tag 2 legte ich also los, damit die 70 Kinder auch am Ende meiner Reise alle wieder einen schicken Haarschnitt hatten.

Währenddessen qualmten die Köpfe von Thomas und Leo. Jetzt hieß es "Ideen sammeln", um den Kindern schöne Überraschungen machen zu können.
Im Vorfeld schmissen die Jungs eine **WG - Party um Spenden** einzutreiben und ich hatte wieder eine **Spendendose in unserem Friseursalon "Fashion-Team"** aufgestellt.
Wir legten das gespendete Geld zusammen und gingen in die Planung, wofür wir es am besten ausgeben konnten.
Nach einem Gespräch mit Oberschwester Rita, ergab sich schnell, dass neue Bettwäsche her muss.
So zogen wir nun los, mit tatkräftiger Unterstützung von Thomas Graßmann, der im Jahr zuvor 15 Monate im Kinderheim in Sopachuy war, und kauften 50 Mal neue Bettwäsche. Da wir einmal im Kaufrausch waren, gab es auch noch 30 neue Kissen.

Für die kleinen Betten wurde 26 Meter Stoff gekauft, aus denen 9 Spannbetttücher genäht wurden.

Eine 3 tägige Reise in die 6 stündige entfernte Stadt Cochabamba, ermöglichte uns Verstärker für die Gitarren zu kaufen, die es den Kindern vereinfacht ihre Konzerte zu spielen. (Cochabamba ist die einzige, nächste Stadt, die ein Musik Geschäft hat.)
Ebenfalls kauften wir:

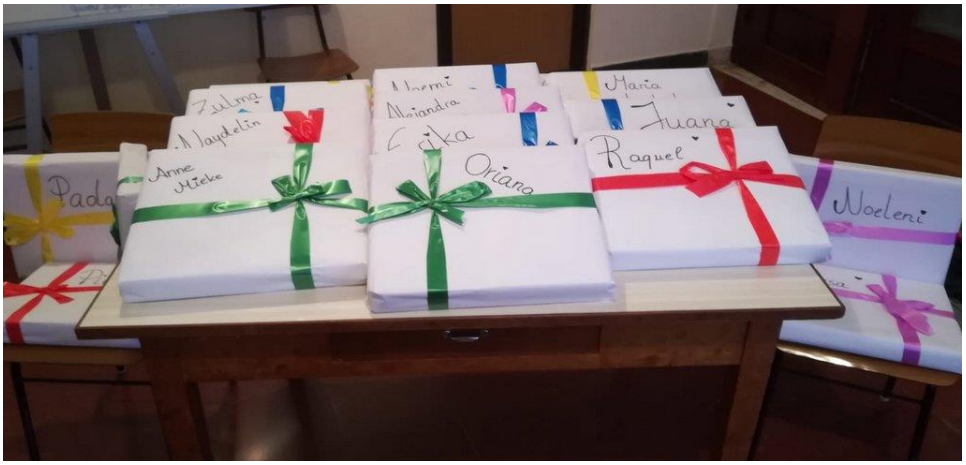
- Heißklebepistole
- weißes Papier DIN A0 500x (um die Geschenke einzupacken, und für die Bastelarbeiten der Kinder und Schwestern)
- Geschenkband in allen Farben 10x (das übriggebliebene ist für Weihnachten)
- bunte Glitzerstifte und schwarze Eddings
- Kapodaster für die Gitarren
- eine Tischtennisplatte, angeliefert aus der 750 km entfernten Stadt La Paz

- Tischtennisschläger und Bälle
- 10 Springseile und 10 Hullahoop Reifen

- Kreide für 1 Jahr
- Garn für neue Armbänder
- 70 DVD Filme für die Kinoabende am Samstag
- Zahnbürsten + Zahnputzbecher und Zahnpasta
- Wattestäbchen und Zahnbürstchen für Säuglinge
- 100 Haargummis, 6 ltr. Conditioner für die Haare, Bodylotion
- Nutella 12x (teuerstes Geschenk)

Nach allen Einkäufen, einem Ausflug ins Dinosaurierland und einer Abschiedsparty mit Abendessen, Nachtisch, Getränken für 75 Personen und einem Discjockey, der 2 Stunden Musik machte, wo alle noch etwas abzappeln konnten, hatten wir IMMER noch Geld übrig.
Das Restgeld wurde für folgende Einkäufe an Schwester Rita übergeben:
- neuer 190 Liter Wassertank, zur Aufbereitung von warmen Wasser, da einige Kinder seit Monaten kalt duschen müssen.
- das Einbauen der Gitarrenverstärker
- Weihnachtsgeschenke für die Kinder (Schuhe)
- Pullover und Hose zur Taufe
- Babyflaschen

Ein herzliches Dankeschön, an all die tollen Spender da draußen, ohne Sie / Euch, wäre das alles nicht möglich gewesen.
Das Einpacken der Geschenke erfolgte mit tatkräftiger Unterstützung von Johanna aus Düren, die momentan ein Jahr in Bolivien im Kinderheim Poconas ist. Ein süße junge Frau , die die Herzen der Kinder und Schwestern im Sturm eroberte.



Die Geschenke wurden donnerstags abends verteilt.
Auf jeder Bettwäsche stand der Name des Kindes und so rannten alle wild auf die Päckchen los, um ihren Namen zu finden.
Es war ein herrlicher Anblick, denn so etwas kennen die Kinder nur von Weihnachten. Strahlende und glückliche Gesichter wohin man blickte.
Als Dankeschön, sangen uns die Kinder noch ein sehr schönes Lied und es blieb kaum ein Auge trocken.
Aber auch die Kinder überraschten uns mit einem selbst erlernten Theaterstück. 10 Programmpunkte die uns den Abend verschönerten. Diese Überraschung ist gelungen, denn keiner von uns ahnte etwas. Mit Tanz, Gesang, Gitarre und Zampoña begleiteten uns die Kinder durch den Abend.
Begleitet von ihren Musiklehrern und ihrer Tanzlehrerin, die wirklich immer jeden Spaß mitmachen und an der Seite der Kinder sind.
Am Ende der Aufführung packten alle mit an und räumten mit auf, sodass der Studienraum schnell seine alte Gestalt wieder annahm. Zum Schluss tanzten und sangen wir alle zusammen.

Wie im letzten Jahr, hatte ich auch dieses Jahr zwei Superhelden aus Düren, die mir eins ihrer geliebten Kuscheltiere spendeten, um sie in Bolivien den Mädchen zu schenken.

Elias, 8 Jahre und sein Bruder Levi , 4 Jahre.

Klar für unsere Besuchsgruppe ist, dass wir dieses tolle Projekt am Leben erhalten wollen.

Wichtig für uns, und gut zu wissen für Sie, dass die Spenden zu 100% ihr Ziel erreichen.

Ein Abschlusszitat von mir :

"Wir können nicht die Welt retten, aber wir können lächeln in die Gesichter unschuldiger Kinder zaubern."

Bis bald,
Ihre/Eure Steffi

➢ Weihnachten im Kinderheim Poconas

Auch in diesem Jahr wird wie immer zuerst mit dem Personal (ca. 18 Personen) der Klinik, den Krankenschwestern, Ärzten, Sozialarbeitern, Psychologen und Erziehern am 22. Dezember gefeiert.
Am 23. 12. feiern wir mit allen Kindern und Hausmädchen, dann ist auch die Bescherung.
Am 24.12. beginnt der Tag mit der Vesper für die Schwestern und dann die Mitternachtsmesse und um 24.00 Uhr das Weihnachtsessen und im Anschluss tanzen die Kinder vor der Krippe.
Am 1. Weihnachtstag feiern wir die Messe mit dem Bischof.

Ein gnadenreiches und frohes Weihnachtsfest wünschen von Herzen alle Schwestern aus Bolivien und die Kinder und Mädchen aus dem Kinderheim Poconas

➢ Kreativität und Enthusiasmus beim Krippenbau

Im Dezember vergangenen Jahres haben die Kinder in Poconas eine Krippe gebaut und die Geburt Jesus mit recycelbaren und natürlichen Materialien dargestellt.

Die Tageszeitung CORREO DEL SUR aus Sucre berichtete im Dezember 2018 ausführlich über die Darstellung und Herstellung der Krippe in Poconas. In einem Gespräch mit Franz Anibarro vom Museum Colonial Charcas in Sucre erfuhr die Zeitung, dass im Kinderheim eine Krippe gebaut worden ist in der man dem Jesuskind im Müll begegnet und drum herum sei eine Krippe aus Materialien wie alten CD´s, Kartons und Plastikflaschen entstanden.

Daraufhin besuchte die Zeitung CORREO DEL SUR das Kinderheim Poconas und interviewte Schwester Veronica über den Aufbau und die Herstellung der Krippe.

Schwester Veronika erklärte, dass die Kinder und heranwachsenden Mädchen mit viel Enthusiasmus und Kreativität an die Arbeit gegangen sind um die Geburt Jesu mit recycelbarem Material zu erstellen.

Schwester Veronica beschreibt im Folgenden die einzelnen Teile der Krippe und der dazu gehörenden Materialien.

1. **Die Engel verkünden die Geburt Jesu**

Die Engel verkünden Maria, dass sie Jesus zur Welt bringt und in der Folge auch den Hirten die Geburt. Im Bild spielen die in grün und gelb gemalten fliegenden Engel auf Posaunen.

2. **Die Heilige Familie**

Das Wichtigste an Weihnachten ist die Geburt Jesu. Es ist der Geburtstag des Herrn und dabei ist Jesus das Zentrum des Weihnachtsfestes, erklärte Schwester Veronica. Im Bild sind Maria und Josef aus Stoffresten dargestellt.

3. **Der Stern der den Weg weist**

Ein großer Stern strahlt am Firmament in der Heiligen Nacht und weist den drei Königen Melchior, Baltasar und Kaspar den Weg zum Herrn. In diesem Fall haben die Kinder einen fünfeckigen Stern gebastelt in dessen Innerem ein Licht leuchtet das die ganze Umgebung erhellt.

4. **Die Hirten**

Den Kindern im Heim war hier wichtig die Schafe in den Vordergrund zu stellen, die von einfachen und bescheidenen Menschen, den Hirten, betreut werden und die die Ersten waren, die von der Geburt Jesu erfahren haben.
Im Bild verwendeten die Kinder viel Wolle und gaben dadurch den Schafen die entsprechende Form, erklärt Schwester Veronika.

5. **Der Stall und die Krippe**

„Jesus wurde in einem Winkel eines verlassenen Stalles geboren“ und auf Heu und Stroh der Tiere gebettet. Das war der Auslöser dieses Krippenbaus, sagte Schwester Veronica. In die Krippe legten die Kinder Stroh und ins Zentrum das Jesuskind, umgeben von strahlendem Schmuck um das Kind hervorzuheben.

6. **Tiere, Teil des Gesamten**

Weiterhin erklärt Schwester Veronika, dass durch die Tiere ein wohliges, warmes Ambiente bei der Darstellung der Geburt Jesu erzeugt werden sollte. Von den Tieren, die das Kind umgeben, war der Esel derjenige auf dem Maria während ihrer Schwangerschaft manche Wegstrecke zurückgelegt hat. Deshalb haben die Kinder ihn besonders herausgestellt und aus Stoffresten gefertigt, um die besondere Beziehung zu Maria zu vermitteln.

7. **Die verwendeten Materialien**

Für die Berge wurde zerkleinertes Papier mit Zement vermischt, der Himmel wurde aus Jutetaschen genäht. Zum weiteren Ausschmücken der Krippe wurden natürliche Materialien gesammelt, wie Kiefernzapfen, die lackiert wurden, Reste von vertrockneten Kiefern aus dem Garten und trockenes Stroh und Gras.

Idee: **… bei besonderen privaten oder firmeninternen Anlässen um eine Spende für das Kinderheim Poconas bitten**

Idee: **… 25 oder 50 Euro überweisen und damit ein Heimkind für ein Jahr mit Schul-, Sportkleidung oder Schuhen ausrüsten**

Idee: **… eine „Brötchenpatenschaft“ für ein Kind übernehmen zur Versorgung eines Kindes mit nahrhaften Backwaren**

Danke für die langjährige Unterstützung

Spendenkonto

Bankverbindung:

Pfarre St. Lukas
Sparkasse Düren
IBAN: DE20 3955 0110 0000 6133 72
Stichwort: Poconas

Nutzen Sie den beiliegenden Überweisungsträger,
bei Angabe ihrer Anschrift erhalten Sie eine Spendenquittung

Weitere Informationen über das Partnerschaftsprojekt Poconas finden Sie unter
http://www.st-lukas.org/verantwortung-gemeinschaft/eine-welt/kinderheim-poconas-bolivien/
oder kontaktieren Sie **Rudolf Meurer (Tel. 0160 93840821),**
Uli Flatten (Tel. 0163 3580800) und Thomas Lersch (Tel. 01578 7229626)

IMPRESSUM: **Kath. Pfarre St. Lukas, Gemeinde St. Anna**
Annaplatz 8, 52349 Düren
Redaktion: H.-O. von Danwitz (ViSdP), Rudolf Meurer